



Rechenschaftsbericht 2013 mit Bilanz und Jahresrechnung sowie Bericht der Revisionsstelle

zu Händen der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 12. Juni 2014

1. Aktivitäten des Komitees

1.1 Afrika-Bulletin

Vom Afrika-Bulletin erschienen vier Ausgaben, mit jeweils 16 Seiten Umfang, alle nach dem 1994 eingeführten Konzept als Themennummern. Für die Schwerpunkte konnten wir jeweils etliche Fremdbeiträge beschaffen. Die für das Afrika Bulletin seit Juli 2010 bestehende Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel hat sich auch diesbezüglich als sehr fruchtbar erwiesen.

Eine Redaktionskommission legt die Themen fest und begleitet die redaktionelle Arbeit. Die Themenschwerpunkte im 2013 waren: „Bergbau: Soziale Verantwortung und Konflikte“, Nr. 149; „Jubiläumsausgabe; 150 Hefte kritische Solidarität“, Nr. 150; „Landkonflikte im südlichen Afrika“, Nr. 151; „Guinea Conakry“, Nr. 152.

Die Redaktion dankt den Autorinnen und Autoren für ihre Mitarbeit, ohne die das Afrika-Bulletin nicht ein so hohes Profil erreichen könnte. Ebenso danken wir Susy Greuter und Veit Arlt vom ZASB für die Bild- und Schlussredaktion. Regelmässig erhalten wir zudem als Fremdbeiträge die CD-Besprechungen. Auch dem Autor dieser Beiträge Pius Frey gebührt unser Dank.

Finanziell ist das Bulletin wie in den Vorjahren defizitär. Die Anzahl Abonnemente ist praktisch unverändert geblieben. Seit vielen Jahren ist auch der Abonnementspreis gleich geblieben. Um dem Defizit nun etwas entgegenzutreten, haben wir den Abonnementspreis für 2013 leicht angehoben.

Die Schwerpunktartikel des Afrika-Bulletins sind auch über Internet verfügbar: <www.afrikakomitee.ch>. Wir danken Thomas Schwarz, der den Internetauftritt seit Jahren betreut.

1.2. Veranstaltungen

In loser Folge veranstaltet das Afrika-Komitee seit 2007 in Zusammenarbeit mit dem ZASB „afriqu' à midi“. Jeweils über Mittag findet ein Gespräch oder eine Informationsveranstaltung statt. Dabei stützen wir uns auf Referentinnen und Referenten, die sich gerade

in Basel aufhalten oder die aufgrund ihrer Forschung Themen von allgemeinem Interesse bearbeiten. Dies geschieht meist kurzfristig und die Veranstaltungen werden in der Regel nur per e-Mail angekündigt. Es gelingt immer wieder, in kurzer Zeit zahlreiche Interessierte zusammen zu bringen.

23. Mai 2013: Friedensverhandlungen und Wahlen in Mali, mit Djouroukoo Diallo, Mali

25. September 2013: Small-scale Mining in post election Zimbabwe, Farai Maguwa, Zimbabwe

1.3. Tagung „Landkonflikte im Südlichen Afrika.“

15. und 16. November 2013 Aktuelle Entwicklungen in Zimbabwe und Südafrika. Der Fokus der Tagung lag auf den beiden Ländern Südafrika und Zimbabwe, wobei Lungisile Ntsebeza von der University of Cape Town in seinem einleitenden Referat auch Erfahrungen aus Zambia mit einbezog. Ntsebeza fragte nach den Strukturen hinter der Landpolitik und kritisierte die in verschiedenen Ländern neu gestärkte Stellung der traditionellen Führer gegenüber den demokratisch verfassten staatlichen Institutionen. Das duale Rechtssystem mit den patriarchalen Chiefs untergrabe unter anderem die verfassungsmässig garantierte Gleichstellung der Geschlechter.

Erstaunlich wenig Diskussion löste der Vortrag von Walter Chambati vom African Institute on Agrarian Studies (AIAS) in Harare aus, der die Forschungsergebnisse seines Instituts zum umstrittenen Fast Track Programm in Zimbabwe vorstellte. Er betonte, dass der Prozess der Landverteilung keineswegs chaotisch verlaufen sei. Ein Problem für die neuen BäuerInnen bleibe jedoch die Unsicherheit der Besitzverhältnisse, da sie ohne Landtitel keinen Zugang zu Krediten hätten. Am meisten profitiert von der zimbabweischen Landreform hätten die KleinbäuerInnen, die für die eigene Versorgung und für den lokalen Markt produzierten. Gemäss Chambati wird das Land heute von mehr eigenständigen LandwirtInnen bewirtschaftet als vor der Landreform. Offen blieb die Frage, inwiefern die Parteizugehörigkeit bei der Landzuteilung eine Rolle spielte. Einen anderen Aspekt der Landfrage umriss Ryno Filander, ein Farmarbeiter aus dem Westkap, mit seinem eindrücklichen Bericht des Streiks der FarmarbeiterInnen vom Jahresende 2012, der ersten derartigen Kampfaktion.

Im abschliessenden, von Elísio Macamo (Universität Basel) geleiteten Podiumsgespräch ging es um das Prinzip «Willing Buyer – Willing Seller», das den Landreformen im südlichen Afrika zugrunde liegt. Dieses Prinzip beruht auf der Akzeptanz der kolonialen (gewaltsamen) Landnahme und wurde von den PodiumsteilnehmerInnen als Lösungsmodell einheitlich abgelehnt.

2. Die Projektarbeit des Afrika-Komitees im Jahre 2013

Die Projektgruppe des Afrika-Komitees traf sich im Verlaufe des Jahres 2013 sechs Mal. Die Zusammensetzung der Gruppe besteht unverändert aus vier Personen. Schwerpunktmässig wurde die ordentliche Verwendung der bezahlten Gelder überprüft und kontrolliert sowie diverse Projektanfragen evaluiert.

3. Zusammenarbeit

Das Afrika-Komitee steht in engerem oder lockerem Gedanken- und Informationsaustausch mit verschiedenen Organisationen oder arbeitet mit diesen Organisationen für einzelne Projekte zusammen.

Es besteht mit dem Solifonds, der Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im südlichen Afrika (KEESA), der Vereinigung Schweiz-Zimbabwe, FEPA, dem Zentrum für Afrika-Studien der Universität Basel und den Basler Afrika Bibliographien eine inhaltliche und persönliche Zusammenarbeit.

Zu zahlreichen NGO's und vor allem ProjektpartnerInnen in verschiedenen Ländern Afrikas bestehen ebenfalls gute Beziehungen, einige Auslandsvertretungen afrikanischer Staaten sind Mitglied des Afrika-Komitees.

4. Weitere Aktivitäten

Das Afrika-Komitee ist Mitglied der Vereinigung Schweiz-Zimbabwe (ein Mitglied im Vorstand) im Solifonds (ein Mitglied im Vorstand) und in der Koordinationsgruppe der Kampagne für Entschuldung und Entschädigung (KEESA) im südlichen Afrika (ein Mitglied).

Barbara Müller arbeitet als Geschäftsführerin des Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika (FEPA) und als Koordinatorin in der Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im südlichen Afrika (KEESA). Hans-Ulrich Stauffer ist Honorarkonsul von Kapverde. Ruedi Suter ist Herausgeber der Zeitschrift „Habari“, die von den „Freunden der Serengeti“ getragen wird.

5. Mitglieder und Struktur

5.1 Mitglieder

Ende 2013 waren 138 Personen oder Institutionen Mitglied des Afrika-Komitees (2012: 140), davon 9 als Aktivmitglieder des Komitees und der Projektgruppe.

5.2 Strukturen

Das Afrika-Komitee hat drei Tätigkeitsbereiche, die Herausgabe des Afrika-Bulletins, Informationsveranstaltungen und die Projektarbeit. In diesen Bereichen arbeiten die Mitglieder weitgehend autonom und können aussen stehende Personen, die sich für die Arbeit interessieren, beiziehen. Dieses Modell soll es allen aktiven Mitgliedern ermöglichen, ihrer speziellen Interessenlage gemäss aktiv zu sein. Jährlich finden etwa vier bis sechs Sitzungen statt, an denen inhaltliche wie auch organisatorische Belange diskutiert werden.

Administrative Arbeiten werden weiterhin von Beatrice Felber Rochat im Rahmen einer bezahlten Teilzeitstelle erledigt, welche - je nach Arbeitsanfall - 10 bis 20 Stellenprozent ausmacht.

6. Finanzielles

6.1 Jahresabschluss 2013

Das Afrika-Komitee weist per Ende 2013 ein Vermögen von Fr. 33'541 auf (2012: 29'354). Davon sind Fr. 12'670 zweckbestimmte Mittel (2012: Fr. 12'670). An freien Mitteln verfügt das Komitee über Fr. 12'680 (2012: Fr. 12'680).

In der Aufwand- und Ertragsrechnung ist der Ertrag aus Bulletin-Abonnements mit Fr. 10'333 leicht gestiegen zum Vorjahr (Fr. 9'954). Dem stehen Bulletin-Produktionskosten von Fr. 18'766 (inkl. Versandkosten) gegenüber (Vorjahr Fr. 18'641).

An Mitgliederbeiträgen nahmen wir mit Fr. 7'215 hingegen weniger ein als im Vorjahr (Fr. 7'905).

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 4'810 (2012: Verlust: 4'894).

7. Schlussbemerkung

Die Arbeit des Afrika-Komitees findet nach wie vor unter schwierigen Rahmenbedingungen statt. Für Veranstaltungen können aber regelmässig interessierte Personen mobilisiert werden.

Von der Carl Schlettwein Stiftung erhielten wir einen namhaften Betrag für das Afrika-Bulletin, welchen wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich verdanken möchten. Durch diesen Beitrag sind die nächsten Ausgaben des Afrika-Bulletins gesichert.

Zudem konnten wir im Zentrum für Afrikastudien unser Archiv unterbringen und können somit jährlich Fr 3'600 an Kosten einsparen.

Verabschiedet am 5. Mai 2014 durch die aktiven Mitglieder des Afrika-Komitees Basel

i.A. B. Felber

Verein afrika-komitee
Basel

BILANZEN AUF DEN 31. DEZEMBER 2013 UND 2012

AKTIVEN	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	33'180.88	24'994.06
Guthaben Verrechnungssteuer	59.98	59.98
Warenvorräte	300.00	300.00
Transitorische Aktiven	0.00	4'000.00
Total Aktiven	33'540.86	29'354.04
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Zweckgebunden Rücklagen für Projekte	12'670.25	12'670.25
Freie Reserven	1'520.15	1'520.15
Ergfebnisvortrag	12'680.29	17'575.04
Ergebnis des Geschäftsjahres	4'810.47	-4'894.75
Total Eigenkapital	31'681.16	26'870.69
Fremdkapital		
Transitorische Passiven	1'859.70	2'483.35
Total Passiven	33'540.86	29'354.04

ERFOLGSRECHNUNGEN FÜR DIE JAHRE 2013 UND 2012

ERTRAG	2'013	2'012
	CHF	CHF
Komiteearbeit	4'420.00	5'180.00
Abonnemente	11'152.94	9'954.40
Mitgliederbeiträge	7'734.78	7'905.12
Spenden Afrika Bulletin	14'600.00	4'130.00
Zweckgebunden Spenden	0.00	180.00
Übrige Spenden	870.00	1'057.38
übriger Ertrag	120.30	92.60
Finanzertrag	50.89	50.77
Auflösung zweckgebundene Projekte	0.00	1'842.00
Total Ertrag	38'948.91	30'392.27
AUFWAND		
Herstellung Afrika Bulletin	15'378.00	15'115.50
Versandkosten Afrika Bulletin	3'388.49	3'525.54
	18'766.49	18'641.04
Personalaufwand	7'260.95	7'490.75
Mietaufwand	3'600.00	4'200.00
Übriger Betriebsaufwand	4'575.90	2'894.65
Kursdifferenzen	-64.90	38.58
Zuweisung an zweckgebunden Projekte	0.00	180.00
Verwendung Eritrea Fonds	0.00	1'842.00
Total Aufwand	34'138.44	35'287.02
Jahresergebnis	4'810.47	-4'894.75

P. GROTE TREUHAND
Voltastrasse 84
Postfach 109
CH-4056 Basel
Telefon 061-683 33 10
Fax 061-683 33 11
peter.grote@grote-treuhand.ch



Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins

afrika-komitee
Basel

Als beauftragte Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 33'540.86 und einem Jahresergebnis von + CHF 4'810.47) des Vereins afrika-komitee für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind die Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil die Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sacherhalte gestoßen. Aus denen ich schließen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 24. April 2014

P. Grote Treuhand

P. Grote
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

BEILAGEN:

- Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
 - Erfolgsrechnung



Wir sind auf dem Netz präsent

www.afrikakomitee.ch

Mit den Rubriken:

- Ziele, Themen, Kontakte
- Bulletin: Hier finden Sie auch das Archiv und Texte, die ausschliesslich auf dem Web publiziert wurden.
- Veranstaltungen
- Projektgruppe